

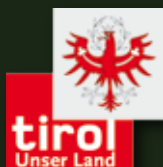
~mail

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
[Grillhof/Medienzentrum]



Foto: Brigitte Schneider

Nr. 04
2016



Seite 2 | **Innsbruck Rallye** | Medienpädagogik in der Praxis

Seite 12 | **MasterTool** | Neue Version verfügbar

Zum Titelblatt | **Fotografien in Collagen** Foto: **Brigitte Schneider** | Seite 15

Editorial



Foto: Martin Konrad

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Der Jahresabschluss bietet die beste Gelegenheit für einen Rück- bzw. Ausblick. In dieser MAIL-Ausgabe berichten wir über den Abschluss von Lehrgängen und Seminaren. Weit mehr Platz nehmen die Themen der Zukunft ein. Wir starten 2017 mit neuen Lehrgängen für die Landes- und Gemeindeverwaltung, für die HeimleiterInnen, FriedensforscherInnen und PädagogInnen. Mit der Innsbruck Rallye wurde ein neues Produkt für SchülerInnen und LehrerInnen entwickelt. Zudem gibt es für alle Schulen neue Bildungsmedien und Arbeitsmaterialien. Im Oktober wurde das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof extern auditiert und erfüllt die Norm ISO 9001:2015 und gleichzeitig wurde das Ö-Cert für drei weitere Jahre verlängert. Darüber hinaus gibt es aktuelle Hinweise zu unseren Dienstleistungen wie LeOn, Schulfilmaktion oder die aktuelle Fotoausstellung.

Wir möchten uns für die sehr gute und kooperative Zusammenarbeit bedanken und wünschen allen ein FROHES WEIHNACHTSFEST und ein GUTES NEUES JAHR 2017!

Mag. Franz Jenewein, Institutsleiter

Pilotprojekt:

Vorwissenschaftliche Arbeiten und LeOn

Das Medienportal LeOn öffnet sich nun auch für ausgewählte Schulklassen. Es wird jenen SchülerInnen zugänglich sein, die vorwissenschaftliche Arbeiten (VWA) im Rahmen der Reifeprüfung erstellen. Initiator ist der VWA-Koordinator in Tirol, Mag. Michael Sporer. Gemeinsam wurde mit dem Medienzentrum Tirol ein Pilotprojekt entwickelt. Bereits vorgestellt wurde das Projekt den VWA-Verantwortlichen der Höheren Schulen im Landesschulrat Tirol.



Die vorwissenschaftliche Arbeit stellt die erste Säule der (teil-)standardisierten kompetenzorientierten Reifeprüfung dar. Das Prüfungsgebiet vorwissenschaftliche Arbeit besteht aus der schriftlichen Arbeit sowie der Präsentation und Diskussion. Sie soll den Bildungszielen der AHS allgemein sowie der gewählten Schulform im Speziellen entsprechen.

Eine vorwissenschaftliche Arbeit orientiert sich an einer wissenschaftlichen Methode und an Regeln einer guten wissenschaftlichen Praxis, sie befasst sich dabei aber nur mit sehr kleinen Gebieten. Im Unterschied zu einer wissenschaftlichen Arbeit steht bei einer vorwissenschaftlichen Arbeit nicht neuer Erkenntnisgewinn im Vordergrund, sondern der Nachweis, die wichtigsten Regeln der Wissenschaftlichkeit anwenden zu können. (Quelle: Bundesministerium für Bildung, www.ahs-vwa.at)

Mehrere Projektziel(e)

Das Pilotprojekt verfolgt mehrere Projektziele. Zum einen will man Aussagen über den Nutzen von LeOn für VWA erhalten. Diese sollen Entscheidungsgrundlage sein, ob man LeOn für alle betroffene Klassen der LeOn-Schulen öffnen wird. Ebenso erwartet man sich Erkenntnisse über die notwendigen Adaptierungen in der Anwendung LeOn, z.B.

bei den Metadaten. Auch inhaltlich wird sich das VWA-Projekt auf LeOn auswirken.

Wobei LeOn nützlich sein kann

In der Vorbereitung hat sich herauskristallisiert, wie das Medienportal LeOn die SchülerInnen im Rahmen der VWA unterstützen kann:

- Hilfe bei Themenfindung
- Informationsbeschaffung und Recherche
- Quelle, die zitiert werden kann
- Medium Film als Thema

Beteiligte Schulen

Rasch sagten einige Gymnasien ihre Teilnahme am Pilotprojekt zu:

- BRG Innsbruck Adolf-Pichler-Platz
- BG/BRG Innsbruck Sillgasse
- BORG Lienz
- BG/BRG Lienz
- BG/BORG St. Johann

Zeitlich begrenzt

Das Pilotprojekt wird im Dezember 2017 abgeschlossen sein. Eine erste Evaluation wird es zum Ende des Schuljahrs 2016/17 geben.

Michael Kern

„Innsbruck Rallye“

Die Altstadt mit Tablets entdecken

Sachunterricht einmal anders erleben durch den Einsatz von Medien und Technologie bei einem Lehrausgang. Durch ein gemeinsam von Pädagogischer Hochschule und Medienzentrum entwickeltes Lernszenario ist dies nun für jede Tiroler Volksschulklasse möglich. Begeben Sie sich doch mit Ihrer Klasse auch auf eine interaktive Stadtrallye quer durch Innsbrucks Altstadt!

Collagen und Fotos: Ferdinand Radi



Ein geplanter Lehrausgang quer durch Innsbrucks Altstadt steht bevor. Um den Lehrausgang etwas lebendiger zu gestalten, leihen Sie sich für Ihre Klasse die robusten Tablets des Medienzentrums des Tiroler Bildungsinstituts aus. Direkt vor dem Goldenen Dachl soll der Rundgang losgehen, doch es kommt anders. Die Klasse bekommt eine Kurznachricht der Innsbrucker Polizei. „In der letzten Nacht wurden acht der Goldschindeln vom Goldenen Dachl gestohlen!“ Nun liegt es an den Kindern, sie wieder zu beschaffen. So startet die Kriminalgeschichte, die speziell für dieses durchgängige Lernszenario verfasst wurde.

Tablets als zeitgemäßes Arbeitsmittel in der Schule

„BMBF und BMVIT investieren mehr als eine Million Euro in Mobile Learning“, so eine Aussendung der Bildungsministerin im letzten Jahr (BMBF, 2015). Eine derartige Investition benötigt natürlich auch zeitgemäße Konzepte und Ansätze. Seamless Mobile Learning, sinngemäß durchgängiges mobiles Lernen, kann dabei der Schlüssel zur Nutzung von mobilen Endgeräten innerhalb und außerhalb des Klassenraums darstellen.

Was ist SML (Seamless Mobile Learning)?

Unter dem Ansatz des Seamless Mobile Learnings beschreiben Wong und Looi (2011)* die Wichtigkeit der Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb des Klassenraums. In diesem methodisch/didaktischen Ansatz verfügt jeweils ein/e Lernende/r über ein passendes mobiles Endgerät, das ihn/sie im individuellen Lernprozess begleitet und unterstützt. Geht man von den Ergebnissen der aktuellen JIM-Studie* aus, so scheint dies, insbesondere in der Sekundarstufe, zukünftig ein durchaus realistisches Szenario zu sein. Laut Rathgeb und Behrens (2014)* verfügen bereits 94 % der Jugendlichen über ein Smartphone, 48 % haben Zugang zu einem Tablet PC. Diese Zahlen aus Deutschland lassen sich auf den österreichischen Bildungsraum durchaus umlegen.

Auch in Volksschulen finden sich immer mehr Tablets, die für den unterrichtsmäßigen Einsatz angeschafft werden (BMBF, 2015). Sind die Rahmenbedingungen gegeben, dass im Rahmen des schulischen Lernens wirklich für jede/n Lernende/n ein geeignetes Gerät zur Verfügung steht, dann bleibt noch die Frage, was letztendlich mit dieser Technologie gemacht wird bzw. welche Ressourcen zum Lernen mit neuen Medien geeignet sind.

Best-Practice-Beispiel

Unter dem Gesichtspunkt dieses methodisch/didaktischen Ansatzes zur Nutzung von mobiler Technologie wurde das Lernszenario „Die gestohlenen Goldschindeln - interaktive VerbrecherInnen-Jagd quer durch Innsbrucks Altstadt“ im Sinne eines Best-Practice-Beispiels kreiert.

Diese interaktive Rallye mit Tablets quer durch Innsbrucks Altstadt steht nun, nach einer zweijährigen Testphase, allen Volksschulen zur Verfügung. Das Szenario wurde von Clemens Löcker, Professor an der Pädagogischen Hochschule Tirol, entwickelt und vom Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum zu einem Paket für Lehrausgänge, Exkursionen u.dgl. geschnürt. Die sehr komplexe Zusammenstellung von interaktiven Aufgaben, Hinweisen, Rätseln, Hörbeispielen usw. wurde mit der App „Actionbound“ www.actionbound.de erstellt.

Das erwartet die TeilnehmerInnen

Wie schon erwähnt, bildet die Rahmenhandlung der Innsbruck Rallye eine Kriminalgeschichte. Acht, der weltberühmten



Foto: Ferdinand Radl

Die „DetektivInnen“ der Innsbruck Rallye

- Goldschindeln am Goldenen Dachl wurden entwendet. Die Täter wurden auf frischer Tat ertappt und haben es aber auf ihrer Flucht noch geschafft, die gestohlenen Schindeln, die mit Codes versehen sind, zu verstecken. Durch das Lösen von Rätseln und verschiedenen Aufgaben werden die Kinder zu den jeweiligen Verstecken geführt. Unter anderem müssen die Schülerinnen und Schüler an bestimmten Sehenswürdigkeiten Fotos knipsen und weitere Beweise sichern. Die Fotos werden zentral gespeichert und können in der Klasse zur direkten Weiterarbeit eingesetzt werden.

Die Aufgaben und Rätsel wiederum können mehrheitlich durch bereits im Sachunterricht erarbeitetes Wissen gelöst bzw. bewältigt werden. Die Begleitpersonen der jeweiligen Gruppen erhalten dabei auch eine Hilfestellung für den Fall, dass ein Rätsel nicht gelöst oder eine gestohlene Schindel nicht aufgespürt werden kann.

Dieses ca. zweistündige Medienangebot beinhaltet eine medienpädagogische Einführung, die Rallye in Kleingruppen mit entsprechenden Tablets sowie eine anschließende Zusammenschau.

Die wichtigsten Fakten zum neuen Angebot „Interaktive Innsbruck-Rallye“

Das Medienzentrum des Landes Tirol bietet nun eine ganz neue und spannende Möglichkeit, Innsbrucks Altstadt mit Tablets zu erforschen.

Das ca. zweistündige Medienangebot „Innsbruck-Rallye“ beinhaltet eine medienpädagogische Einführung, das Bestreiten der Rallye in Kleingruppen mit Tablets des Medienzentrums sowie eine abschließende Zusammenschau. Dabei gibts auch eine Teilnahmebestätigung und eine Fotoerinnerung. Das Angebot ist ausgerichtet für die 3. und 4. Klasse Volksschule, aber auch 1. Klassen der Sekundarstufe 1 können teilnehmen. Der Unkostenbeitrag beträgt 3 € pro Kind. Da die Erkundung in Kleingruppen (zwei bis vier Kinder) stattfindet, empfiehlt es sich, Begleitpersonen einzuplanen. Die Rallye findet bei jedem Wetter statt. Termine finden jeweils an Schultagen frühestens ab 9:45 Uhr statt.

Anmeldung: +43 512 508 4292 oder medienzentrum@tirol.gv.at
Fachliche Beratung: Projektleiter Dipl.-Päd. Ferdinand Radl, BEd, MA
 (Tel: +43 512 508 4286)

Die Rallye in der eigenen Schule

Übrigens: ein derartiges Lernszenario lässt sich durchaus auch in Ihrer Schule bzw. in Ihrer Heimatgemeinde konzipieren. Egal ob Sie einen Rundgang durch die Schulbibliothek oder eine Rallye durch die Umgebung der Schule kreieren wollen, schauen Sie doch ins aktuelle Fortbildungsprogramm der Pädagogischen Hochschule Tirol (ph-tirol.ac.at). Das Medienzentrum hat dafür einen sehr guten Workshop konzipiert, bei dem Sie alle Möglichkeiten des verwendeten Werkzeuges kennenlernen und die verschiedensten Einsatzszenarien für Ihren Unterricht zusammenstellen können.

Prof. Clemens Löcker, BEd M.A.
 Institut für Elementar- und Primarpädagogik
 der Pädagogischen Hochschule Tirol

Weiterführende Literatur

***) Behrens, P. & Thomas Rathgeb. T. (2014):**

Jugend, Information, (Multi-)Media - Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland. Baden-Württemberg: medienpädagogischer Forschungsverband Südwest.

BMBF (2015), BMBF und BMVIT investieren mehr als eine Million Euro in „Mobile Learning“:

Presseausendung Bundesministerium für Bildung und Frauen vom 24.09.2015, BMBF

Löcker, C. (2015):

Die Schulbibliothek – ein Ort des digitalen Lernens. In: Erziehung und Unterricht (2015/5+6), S. 466 – 474, Wien; ÖBV-Österreichischer Bundesverlag

***) Wong, L.-H. & Chee-Kit, L. (2011):**

What Seems Do We Remove in Mobile-Assisted Seamless Learning? A Critical Review of the Literature. Computers & Education 57: 2364-2381.



Nähere Infos auf:
www.tirol.gv.at/medienzentrum
 unter der Rubrik „Medienpädagogik“

Zertifikatsüberreichung an 13 HeimleiterInnen Ziel erreicht

Am 29. September 2016 überreichten Markus Mattersberger und Adelheid Bruckmüller an 13 AbsolventInnen die E.D.E Zertifikate. Die Abschlussfeier fand im Bezirksalten- und Pflegeheim Kirchdorf an der Krems statt und die TeilnehmerInnen präsentierten ihre Projektarbeiten vor einem Publikum.



Foto: Bruckmüller

Stolz auf ihre Leistungen: Die TeilnehmerInnen des HeimleiterInnenlernganges mit Ehrengästen

Vier Semester berufsbegleitende Weiterbildung

Die rasante Veränderung der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Umwelt verlangt von Trägern und Einrichtungen der SeniorInnenbetreuung und -pflege, den Herausforderungen gerecht zu werden. Neben einem hohen Maß an Sozialkompetenz ist ein betriebswirtschaftliches Wissen notwendig, um ein Alten- und Pflegeheim professionell und werteorientiert leiten zu können. Das Lerngangskonzept ist genau auf diese Anforderungen aufgebaut und das europaweit gültige E.D.E Zertifikat bietet einen idealen Abschluss für die Berufsbiografie.

830 Stunden Weiterbildung, davon 480 Stunden in Theorieseminaren, 80 Stunden Projektmanagement, 80 Stunden Leitungspraktika, 120 Stunden Transfer in die Praxis, 30 Stunden Coaching und 40 Stunden in Form einer Studienreise, so lauten die trockenen Zahlen dieser intensiven Weiterbildung. Organisiert und durchgeführt wurde der Lerngang mit

E.D.E Zertifikat vom Institut für Bildung im Gesundheitsdienst IBG in Kooperation mit dem Tiroler Bildungsinstitut Grillhof. Die Gruppenbegleitung lag zum Teil beim Leiter des Grillhofs Franz Jenewein und für die Seminareinheiten in Bad Schallerbach OÖ beim IBG.

Wenn aus Ideen Erfolge werden ...

Unter diesem Motto erfolgten die Präsentationen der Projekte und die Abschlussfeier im Rahmen eines Festaktes. Anstelle von Prüfungen planten und realisierten die TeilnehmerInnen Projekte mit professionellen Managementmethoden. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis ist ein wichtiges Qualitätsmerkmal dieses Lerngangs. Ausgehend von der Ideenfindung und dem Erlernen professioneller Projektmanagementmethoden arbeiteten die TeilnehmerInnen gut ein Jahr an einem konkreten Projektvorhaben. Die öffentliche Präsentation im Rahmen einer Projektpräsentation diente als Ideenmesse und dem Erfahrungsaustausch zur För-

derung des gemeinsamen Lernens zum Wohle der BewohnerInnen.

Ideen für die Zukunft...

Monika Auinger, Sozialhilfverband Schärding, präsentierte ein Konzept zur Förderung psychosozialer Gesundheit. Mit den MitarbeiterInnen wurde ein Maßnahmenkatalog erstellt und es wurden bereits die ersten Aktivitäten gesetzt. Mit der Implementierung des psychobiografischen Pflegemodells Böhm hat Gabriele Burket im Bezirksalten- und Pflegeheim des Sozialhilfverbandes Kirchdorf ein großes und nachhaltiges Projekt umgesetzt.

Durch die gezielte Ressourcenförderung und Milieugestaltung konnte bei vielen BewohnerInnen eine Reaktivierung in Bezug auf ihre Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit erzielt werden. Im Sozialhilfverband Braunau am Inn haben sich Nicole Eichberger und Stefanie Mühlbacher mit der Verschriftlichung des gesamten Prozesses vom ersten Kontakt bis zum Einzug des Bewohners bzw. der Bewohnerin auseinander gesetzt. Paul Exenberger ►

► hat mit dem Thema „Neuplanung und Verschriftlichung des Einzugsprozesses im Altenwohn- und Pflegeheim Brixen im Thale“ eine wichtige Vorarbeit für andere Heime geleistet. Peter Hauser entwickelte mit seinem Team ein Beschäftigungs- und Gestaltungskonzept anhand der Biografie. Mit diesem Projekt konnte der kreative und handwerkliche Bereich für die BewohnerInnen ausgeweitet werden.

Für das IntegrationsZentrum RETTET DAS KIND Seebach erarbeitete Gabriele Köfer ein zukunftsorientiertes Konzept im Rahmen der Behindertenhilfe mit dem Schwerpunkt der Begleitung verhaltensauffälliger Kinder und Jugendlicher. Für den Gemeindeverband Seniorenwohnheim Unteres Saalachtal setzte Christian Lahnsteiner das Projekt „Öffentlichkeitsarbeit 2.0 mit dem Schwerpunkt „Employment Branding“ um. Alternative und inklusive Betreuungsformen in der Altenhilfe sind ein viel diskutiertes Thema. Evelyn Schöftner erarbeitete für ihr Projekt ein Konzept für die Quartiersarbeit im Weidachhof St. Josef. Mit diesem Projekt ist es gelungen, den Anteil an Freiwilligen-

arbeit zu erhöhen und die NachbarInnen und Angehörigen stärker zum Wohle der BewohnerInnen einzubinden.

Heike Schütz-Krennbauer entwickelte ein Konzept für eine einheitliche MitarbeiterInnenbeurteilung für den SHV Linz-Land und Elisabeth Selner erarbeitete Stellenbeschreibungen für die Pflegedienstleitung, Stationsleitung und Heimleitung im Pflegeheim Gästehaus Veronika. Eva Wurzingler wählte für ihre Projektarbeit das Thema „Konzept für die Einführung von E-Qalin im Alten- und Pflegeheim St. Teresa Bad Mühlacken“.

Zum Schluss ein Fest - Würdigen und Loslassen

Im Rahmen des Festaktes begrüßte die Geschäftsführerin des IBG, Adelheid Bruckmüller, zahlreiche Gäste wie den Bezirkshauptmann von Kirchdorf und Gastgeber Dieter Goppold, den Präsidenten des Bundesverbandes der Alten- und Pflegeheime Österreichs, Markus Mattersberger, den Obmann der ARGE Alten- und

Pflegeheime OÖ, Bernhard Hatheier und viele andere Gäste und Angehörige.

Die ARGE OÖ ist Kooperationspartner und die Ausbildung wurde vom Land Oberösterreich unterstützt. Im Namen von Landesrätin Birgit Gerstorfer wurden Grußworte an alle überbracht.

„Die 13 AbsolventInnen haben mit dem heutigen Tag einen Meilenstein ihrer beruflichen Laufbahn erreicht und einen intensiven Lernweg berufsbegleitend und gemeinsam beschritten“, so Franz Jenewein, Leiter des Grillhofs.

Die LerngangsabsolventInnen verabschiedeten sich mit einem Dank und digitalen Fotoimpressionen. Bei einem genussvollen Buffet und vielen Gesprächen mit den zahlreichen GratulantInnen blieb noch Zeit für einen gemeinsamen Ausklang und Abschiedaber die Gruppe hat schon einen Wiedersehenstermin vereinbart.

Mag. Adelheid Bruckmüller - Geschäftsführerin des IBG

Fortbildung der KöchInnen in den Bildungshäusern Modetrends und Irrtümer in der Ernährung

Die ARGE Bildungshäuser Österreich widmet der Fortbildung aller Berufsgruppen ein wichtiges Augenmerk. Vom 20.- 22. September 2016 bildeten sich 19 KöchInnen der österreichischen Bildungshäuser zum Thema „Modetrends in der Ernährung“ weiter. Die Küche ist in jedem Bildungshaus ein wichtiges Aushängeschild und Modetrends in der Ernährung müssen daher berücksichtigt werden.



Foto: Konrad

Modernst eingerichtete Küche im TBI-Grillhof mit Chefkoch C. Brandstötter

Die Allergeneverordnung, das Gesundheitsbewusstsein der KursteilnehmerInnen, der Trend zu leichter Seminarküche und das Angebot der Lebensmittelindustrie sind

Herausforderungen, denen sich die KüchenleiterInnen stellen müssen. Als Referentin wurde Mag.a Angelika Kirchmaier, Diätologin und Gesundheitswissenschaftlerin,

gewonnen. In Theorie und Praxis wurden Modetrends in der Ernährung und die häufigsten Ernährungsirrtümer in der Küche vermittelt. Gelegentlich nützte Frau Kirchmaier die Kompetenz der TeilnehmerInnen, um verschiedene Lebensmittel im rohen oder auch gekochten Zustand zu beurteilen.

Vegetarisch und vegan

Wie schmeckt vegane Butter oder veganes Fleisch? Worauf muss geachtet werden, wenn nur vegetarische Kost zu sich genommen wird? Welchen Stellenwert haben regionale Lebensmittel? Diesen und weiteren Fragen wurde nachgegangen. In allen Bildungshäusern gibt es definierte Qualitätsstandards für die Küchen. Regionalität, Frische, Gesundheit und Nachhaltigkeit sind Kriterien für eine gute Küche. Abgerundet wurde das Seminar mit einer Exkursion ins Zillertal zur Erlebnissennerie und zur Edelbrennerei Kostenzer nach Maurach am Achensee.

Franz Jenewein

Fortbildungen im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie **Gemeindebedienstete bestens vorbereitet**

Das Konzept für den Gemeindegrundlehrgang wurde überarbeitet. Der Lehrgang wird von der Abteilung Gemeinden organisiert und im TBI-Grillhof durchgeführt. Der 40. Lehrgang wurde aufgrund der hohen Anmeldezahl (80 TeilnehmerInnen) in zwei Kursen durchgeführt, wobei der Zeitrahmen auf fünf Tage verkürzt wurde.



Die TeilnehmerInnen des Gemeindegrundlehrganges 2



Fotos: Martin Weber

Die TeilnehmerInnen des Gemeindegrundlehrganges 1

Kerninhalte des Lehrgangs waren: Gemeinderecht, Behördenorganisation und AVG, Dienstrecht, Zivil- und Katastrophenschutz, Raumordnung, Meldewesen, Sozialrecht und Datenschutz. Ziel des Lehrgangs ist, dass die TeilnehmerInnen einen vertieften Einblick in die vielfältigen Aufgaben im Gemeindedienst bekommen.

Spezialseminare

In Abstimmung mit der Abteilung Gemeinden und dem Tiroler Gemeindeverband bietet das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof pro Jahr 20 bis 25 Spezialseminare an. Diese richten sich immer an spezielle Zielgruppen und sind didaktisch so ausgerichtet, dass

ein hoher Praxisbezug gegeben ist. Die Seminare werden bei Bedarf auch in Osttirol angeboten. Schwerpunkte in diesem Jahr waren: Dienstrecht, Lohnverrechnung, Durchführung der Bundespräsidentenwahl, Meldewesen, Winterdienst, Baurecht, Tiroler Straßengesetz, Amtliche Texte schreiben, usw. Diese Form der Weiterbildung ist ein Beispiel für eine gelungene Kooperation zwischen den Gemeinden, dem Land Tirol, dem Gemeindeverband und dem TBI-Grillhof.

Lehrgänge

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof hat sich im Lehrgangsbereich viele Kompetenzen

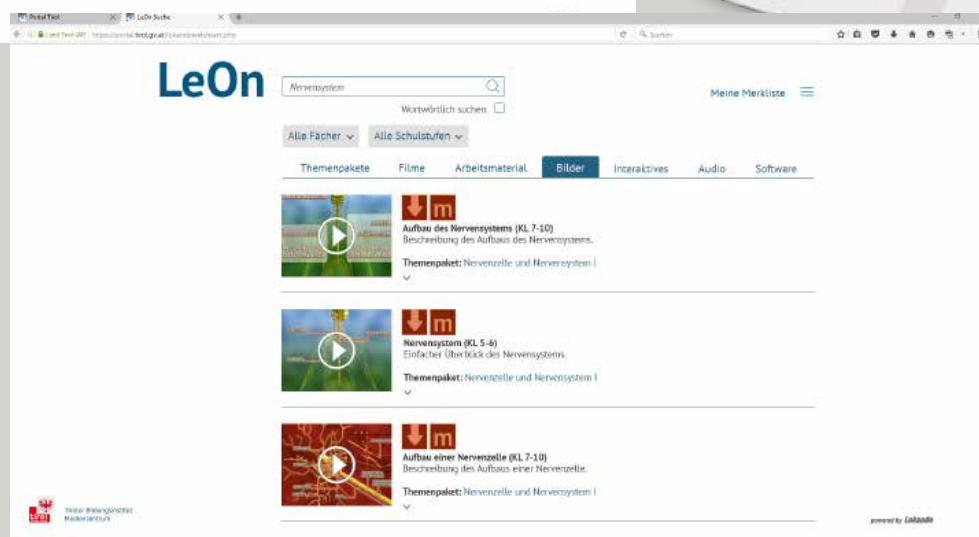
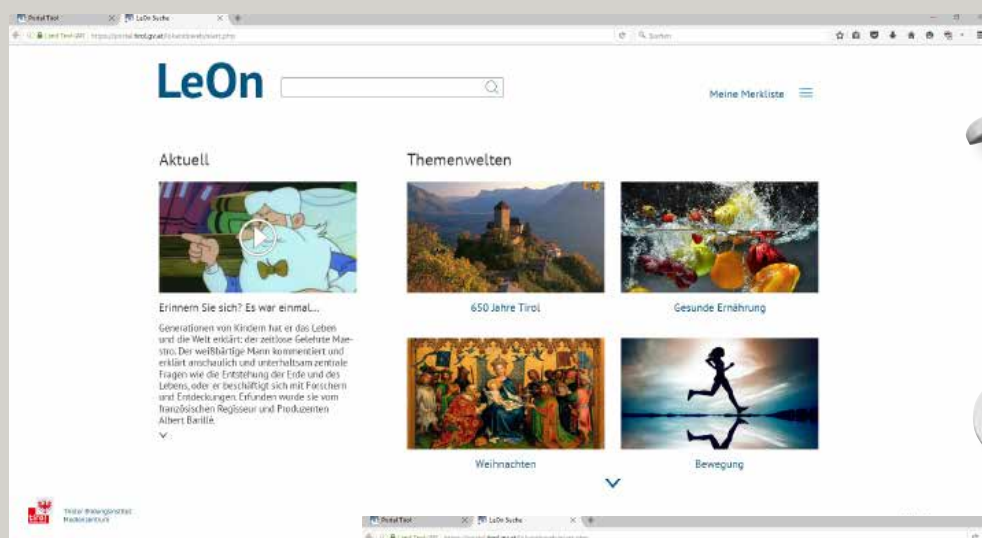
erworben. Bisher wurden acht Führungskräftelehrgänge für Gemeindebedienstete durchgeführt. Neu entwickelt wurde ein Lehrgang für BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen.

Mit Rücksicht auf das Zeitbudget dieser Zielgruppe wurden die Seminarinhalte zeitlich gestrafft und speziell auf die Wünsche der TeilnehmerInnen eingegangen. Ende Februar 2017 erfolgt der Start des Führungskräftelehrgangs für AmtsleiterInnen.

■ Franz Jenewein

LeOn in neuem Design

Am Medienportal LeOn werden laufend kleine Änderungen durchgeführt. Nun gibt es nach dem großen Eingriff 2013 wieder eine sehr deutlich sichtbare Umstellung bei der Suchmaske und im Suchergebnis. Der sogenannte „Relaunch 2017“ wird LeOn noch übersichtlicher und kundenfreundlicher machen.



Eine große Herausforderung für jede Webseite ist, dass sie auf verschiedenen Geräten aufgerufen wird: PC, Tablet, Smartphone. Durch die eingeschränkte Oberfläche der kleineren Geräte bekommen die UserInnen immer nur einen Teil der Webseite angezeigt.

Um die Darstellung auf den verschiedenen Geräten zu optimieren, muss in vielen Bereichen geschraubt werden. Man spricht vom „Responsive Design“. Vereinfacht gesagt, wird festgelegt, was die KundInnen sehen sollen, wenn nur eine kleine Oberfläche zur Verfügung steht – das bedeutet eine Reduktion auf das Wesentliche.

Vereinfachte Oberfläche

Zu viele Filtermöglichkeiten – auch bei diesem Relaunch konzentriert man sich auf die wesentlichen Filter. In den Vordergrund rücken die Medientypen, die Lernobjekttypen werden reduziert. Auch einige Symbole entfallen. Nicht mehr notwendig sind die kleinen Vorschaufilme. Auch eine neue Schriftart ist im Einsatz.

Die Themenwelten kommen

Der Inhalt bei LeOn ist in den letzten Jahren gewaltig gewachsen. 46.000 Objekte können gefunden werden. Es hat sich gezeigt, dass eine Bündelung von

Themenpaketen notwendig geworden ist. Dauerhaft oder temporär können nun Themenwelten angezeigt werden, beispielsweise „Weihnachtsthemepakete“ oder „Österreich-Boxen mit historischen Filmen“.

Wann geht's los?

Geplant ist die „Scharf-Schaltung“ während der kommenden Weihnachtsferien, um den laufenden Betrieb in der Schulzeit nicht zu stören. Eine genaue Beschreibung der Änderungen ist dem nächsten MAIL zu entnehmen.

Michael Kern

Qualitätssicherung im TBI-Grillhof Kundenzufriedenheit groß geschrieben

Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems ist eine strategische Entscheidung einer Organisation, die helfen kann, ihre Gesamtleistung zu steigern und eine gute Basis für nachhaltige Entwicklungsinitiativen bereitzustellen.

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof hat bereits vor zehn Jahren ein Qualitätsmanagementsystem nach der ISO 9001ff eingeführt und zählte somit zu den ersten Erwachsenenbildungseinrichtungen in Tirol mit einem QM-System. Gemeinsam mit der ARGE Bildungshäuser Österreich wurde der Prozess eingeführt.

Es gibt österreichweit einzigartig eine arbeitsteilige Form in der Aus- und Weiterbildung von QualitätsmanagerInnen und in der Durchführung der internen Audits. Jährlich erfolgt ein internes Audit auf Basis von Qualitätsstandards. Alle drei Jahre wird der Grillhof von einem externen Auditor der Quality Austria überprüft. Mit der Version der ISO 9001:2015 wurde die Norm weiterentwickelt. Die neue Norm legt großen Wert auf die Behandlung von Risiken und Chancen im Zusammenhang mit dem Dienstleistungsauftrag und ihren Zielen.

Der Schwerpunkt auf die Erfüllung der Kundenzufriedenheit wird erhöht und es wird großer Wert darauf gelegt, dass die gesetzlichen und behördlichen Anforderungen erfüllt werden. Im Rahmen der Qualitätszirkel der ARGE Bildungshäuser wurden für die Dienstleistungserbringung im pädagogischen Bereich gemeinsame Standards entwickelt, zumal der Bildungs-



auftrag einen Kernprozess darstellt. Am 6. Oktober 2016 auditierte Dr. Soudat von der Quality Austria den Grillhof und bestätigte die Erfüllung der Qualitätsnorm.

Professionelle Arbeit aller MitarbeiterInnen

Parallel dazu wurde bei der Ö-Cert um Verlängerung angesucht. Auch hier liegt

ein positiver Befund vor und das Zertifikat wurde bis Oktober 2019 verlängert. Die permanente Weiterentwicklung des QM-Systems ist ein Anliegen der Leitung, kann aber nur durch die professionelle Arbeit aller MitarbeiterInnen gelingen!

Franz Jenewein

Vernetzung gefragt



Foto: Gesunde Schule

Das TBI-Medienzentrum ist bestrebt, seine Möglichkeiten und Dienste in viele Projekte einzubringen. Eines dieser Projekte ist die „Gesunde Schule“. Das Steuerungsteam „Gesunde Schule Tirol (Landeschulrat für Tirol, Land Tirol, Tiroler Gebietskrankenkasse, Pädagogische Hochschule Tirol) hat in Zusammenarbeit mit dem TIBS eine neue Website www.gesundeschule.tsn.at kreiert.

Informationen und alle Angebote zur „Gesunden Schule Tirol“ und zum Gütesiegel werden auf der Website zu diesem Thema von den Kooperationspartnern erfasst. Eingeladen wurde auch das Medienzentrum Tirol, dort präsent zu sein. Nun finden die UserInnen dort eine Beschreibung aller Themenpakete, die sich inhaltlich mit den Fragen der „Gesunden Schule“ beschäftigen. Die Themenpakete selber sind im Medienportal LeOn abrufbar.

Knappe Ressource Zeit

Das Regionalteam ÖKOLOG Tirol organisierte eine Veranstaltung Anfang November im Innsbrucker Landhaus zum Thema „Zeit“, dem ÖKOLOG-Schwerpunktthema der Schuljahre 2015/16 und 2016/17.

Die Vision von ÖKOLOG ist eine ökologisch, sozial sowie wirtschaftlich nachhaltige Gestaltung des Lebensraums Schule, an der alle Akteure im Sinne der Partizipation mitwirken und Verantwortung übernehmen (www.oekolog.at). Bei der Veranstaltung war das Medienzentrum Tirol mit einem Info-Stand vertreten.

Neue Themenpakete • Neue Themen



Völkermord im Dritten Reich

Informiert wird über die unfassbar grausamen medizinischen Menschenversuche durch die Nationalsozialisten, die unerträglichen Lebensumstände in den Lagern sowie die unmenschliche Behandlung der Gefangenen und deren Ermordung. Aufgezeigt werden auch die damaligen Probleme der jüdischen Flüchtlinge, die kein Asyl in anderen Ländern erhielten und so zurück in den sicheren Tod geschickt wurden.



Vegane Ernährung – Auch für Kinder?

Eine Familie, die seit zwei Jahren vegan lebt, wird in ihrem Alltag begleitet. Die vegane Lebensform wird unterschiedlich interpretiert und gelebt: Entweder werden alle Nahrungsmittel tierischen Ursprungs oder aber die Nutzung von Tieren und tierischen Produkten insgesamt gemieden. Es wird die Frage gestellt: Wie passen die Themen Vegan und Kindererziehung zusammen? Ist diese Art der Ernährung unproblematisch oder gibt es Risiken?



Citizenfour

Im Januar 2013 erhielt die Dokumentarfilmerin Laura Poitras erstmals E-Mails von einem gewissen „Citizenfour“. Deren Inhalt war brisant. Es ging um Beweise für die maßlose Überwachung durch die NSA. Fünf Monate später reiste Poitras mit dem Journalisten Glenn Greenwald nach Hongkong und traf dort einen jungen Mann: Edward Snowden. Der Rest ist Geschichte.



Smartphone und Internet – Die neue Sucht

Darf ein Kind ins Internet wann und wie es will? Laut einer neuen Studie stellt die Hälfte der Eltern dem Nachwuchs keinerlei Regeln auf, was das Surfen betrifft. Wenn Kinder und Jugendliche auf sich allein gestellt sind, folgen sie immer ihren Impulsen. Das ist das große Dilemma bei einer Suchtentwicklung. Doch die wenigsten Eltern wissen das. Häufig bekommt das Handy den Vorzug vor dem echten Leben.



Bienen in Tirol

Das Themenpaket enthält drei Filme: „Die dunkle Tiroler Biene“ aus dem Videoarchiv „Tirol und seine Geschichte“ der Aktion „ORF-TVthek goes school“. Der dritte Teil „Summ, Bienchen summ“ wurde vom Imker Josef Kainzner mit seinen beiden Enkelkindern gefilmt. Der dritte Film „Gesunde Bienen - Kranke Nachkommen“ stammt von der Abteilung Öffentlichkeit des Landes Tirol.



Die fünf Sinne – Wahrnehmung des Menschen

Untersucht wird, warum die fünf Sinne für uns überlebenswichtig sind. Ein blinder Mensch erzählt seine persönliche Geschichte. Es wird dabei klar, dass durch den Verlust des Augenlichtes das Hören und Fühlen geschärft wird. Dann wird gezeigt, auf welchen Zungenbereichen man welche Geschmacksrichtungen (süß, sauer, bitter oder salzig) schmeckt und warum das so ist. Außerdem: Woher kommt die Redewendung „Jemanden riechen können“?

Themenpakete • Neue Themenpakete



Billig. Billiger. Banane

Bananen sind äußerst beliebt – und billig. Die starke Konzentration im Einzelhandel hat dazu geführt, dass nicht mehr die Produzierenden, sondern die Supermärkte die Preise für Bananen festlegen. Die Folgen des harten Preiskampfes bekommen vor allem die ArbeiterInnen in den Anbauländern wie Costa Rica zu spüren. Bio- und Fairtrade-Bananen sind ein Versuch, die Arbeitssituation zu verbessern.



Der Bauer mit den Regenwürmern

Sepp und Irene Braun sind seit 1984 Biobauern. Sie betreiben neben biologischem Ackerbau auch biologische Viehzucht. Der Ökolandbau ist für die beiden eine Antwort auf die Frage des Klimawandels. Während sich auf konventionell bewirtschafteten Äckern durchschnittlich 16 Regenwürmer pro qm finden lassen, tummelt sich bei Sepp Braun ungefähr die 25-fache Menge.



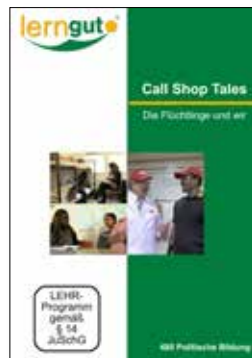
Digitaler Friedhof

Alte Computer, Fernseher und Kühlschränke werden – oft illegal – aus Europa und Amerika nach Afrika verschifft. Der Film begleitet den ghanaischen Journalisten Mike Anane, der sich auf Ghanas Müllkippen umsieht und die Problematik des dortigen Elektroschrott-Recyclings erläutert. Die anwaltschaftliche Reportage stellt damit den Verbrauch elektronischer Alltagsgeräte in einen globalen Kontext.



Die Gans mit den goldenen Eiern

Beleuchtet wird die touristische Entwicklung an der Pazifikküste Costa Ricas. Dort wirken sich die Luxusresorts zunehmend negativ auf die Natur und die Bevölkerung aus. Gestützt auf Interviews mit Behörden, Personen aus der Bevölkerung, WissenschaftlerInnen und PolitikerInnen erzählt der Film von den Nachteilen des Massentourismus.



Call Shop tales – Die Flüchtlinge und wir

Eine Gruppe Jugendlicher und ein Filmemacher wollen mehr über Flüchtlinge und Asylbewerber wissen. Warum müssen Menschen ihre Heimatländer verlassen? Wie werden sie hier aufgenommen, was wissen die Deutschen über die Gründe ihrer Flucht? Wie leben sie hier? Wollen sie vielleicht wieder in ihr Land zurück?



Sie heißt jetzt Lotte

Der Film erzählt die Geschichte von zwei unzertrennlichen Freundinnen während der NS-Diktatur. Maria und Lea sind Schauspielerinnen am Münchner Theater bis die Nationalsozialisten an die Macht kommen und Maria ihre große Liebe Hans heiratet, der bei der SS Karriere macht. Maria darf ihre jüdische Freundin nun nicht mehr sehen.



Lehrpersonen finden diese Themenpakete nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn.

MasterTool: Neue Version der interaktiven Software

Die Macher des Autorensystem MasterTool sind wieder kreativ gewesen: Sie haben eine neue Version herausgegeben. Für alle LeOn-Schulen ist nun die neue Version 5.5 des Autorensystems verfügbar. Das MasterTool-Autorensystem ist ein Werkzeug für LehrerInnen zur Erstellung von digitalen Lern- und Übungseinheiten sowie für deren Einsatz im Unterricht. Viele PädagogInnen, die diese Software kennengelernt haben, sind begeistert.

Das MasterTool Autorensystem ist ein Werkzeug für LehrerInnen zur Erstellung von digitalen interaktiven Lern- und Übungseinheiten sowie für deren Einsatz im Unterricht.

Die didaktischen Möglichkeiten sind vielfältig.

- Interaktiver Unterricht an der Interaktiven Tafel
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Netzwerkübungen
- Präsentation mittels Projektor
- Selbststudium zu Hause
- Arbeitsblätterdruck

Hier nun eine Übersicht über die Neuerungen:

Neue Grafikbibliothek (zusätzlich zur bestehenden Symbolbibliothek)

Zu der bereits bestehenden Symbolbibliothek mit über 10.000 Symbolen und Formeln für Mathematik, Physik und Chemie ist jetzt zusätzlich eine neue Grafikbibliothek mit über 5.400 schwarz-weißen und farbigen Zeichnungen und Symbolen für die unterschiedlichsten

Bereiche hinzugekommen. Alle Zeichnungen und Symbole sind „freigestellt“, d.h. man kann die Zeichnungen/Symbole ohne hässliche Rechtecke auf einen farbigen Hintergrund setzen.

Abspeichern von MasterTool-Übungen mit Passwort zum Schutz vor Änderungen

In manchen Fällen (besonders bei geschlossenen Benutzergruppen oder z.B. auch wenn das Copyright verwendeter Materialien Veränderungen verbietet) wird es vielleicht nötig sein, Übungen vor Veränderungen zu schützen. Über den Menüpunkt „Datei / Passwortgeschützt speichern unter...“ ist das Schützen von Übungen vor Veränderungen jetzt möglich.

„Neues Blatt“ mit neuen Lineaturen

In der Arbeitsleiste auf der rechten Seite unter „Tafelanschrieb / Blattsymbol“ findet sich jetzt die Funktion „Neues Blatt“ mit den neuen Lineaturen „Rautiert 5x7“ und „Rautiert 5x9“, jeweils in groß, mittel, klein und mit freier Definition der Anzahl der Rauten.

Neuer Menüpunkt „Optionen / Tafelanschrieb-Schriftart“

Unter dem Menüpunkt „Optionen / Tafelanschrieb-Schriftart“ können nun für den Tafelanschrieb unterschiedliche Schriftarten sowie vier Schriftgrößen für die Text-Funktion aus der Werkzeugleiste eingestellt werden.

Übungseinstellungen können wahlweise mit dem MTT-Dokument gespeichert werden

Übungseinstellungen sind immer abhängig von der Übungsform. Übungseinstellungen können z.B. sein: Ohne Zeitlimit oder Übung als Zusortierung bzw. Übung als Texteingabe durchführen etc. Diese Übungseinstellungen können für jede Übung einzeln vorgenommen werden. Das hat den Effekt, dass die Übung von den SchülerInnen genauso durchgeführt werden muss, wie sie von den Lehrpersonen in der Voreinstellung definiert wurde.

Weitere Änderungen

- Übungs-Beschränkungen können mit der Übung gespeichert werden und haben nur im Basissystem Auswirkungen
- Übungs-Serien-Pakete können nun auch zum Weiterbearbeiten geöffnet werden
- Neue Übungsform „Wörter/Wortbestandteile/Wortgruppen finden“

Michael Kern



i Eine ausführliche Beschreibung aller Neuerungen und Änderungen ist im Medienportal LeOn zu finden (Themenpaket MasterTool MasterTool-Software 5.5)



Der neue Medienkatalog

Schon bei der Überschrift ist Bedenken angesagt: Ist das tatsächlich ein Medienkatalog, den wir da entworfen, gedruckt und an die Schulen geschickt haben? Oder nicht vielmehr ein kleiner Auszug, ein Ausschnitt aus dem riesigen Angebot im Medienportal? Aber wie nennen wir das Ding dann?



Wir haben´s beim Begriff „Medienkatalog“ (versandt als Ausgabe unserer Zeitschrift MAIL) belassen, obwohl er nur 40 Seiten umfasst. 222 Themenpakete werden vorgestellt. Im Vergleich: Im Moment sind im Medienportal LeOn 1.619 Themenpakete mit rund 46.500 Objekten (Filme, Bilder, Arbeitsblätter, interaktive Übungen, didaktische Hinweise usw.) online abrufbar. Das Heft kann nur ausschnittsweise zeigen, wie umfangreich LeOn ist.

Der Katalog ist ein deutlicher Hinweis, dass LeOn sehr viele Fächer mit Medien versorgt. Er soll auch zeigen: LeOn wird ständig mit neuen Themenpaketen ergänzt. Der Medienkatalog wurde an alle Schulen verschickt und ist digital abrufbar auf www.tirol.gv.at unter „Aktuell“. Gedruckte Exemplare werden auf Wunsch auch zugesendet: medienzentrum@tirol.gv.at

LeOn weiterhin im Vormarsch

Das Medienportal LeOn startete im Jahr 2008 als Pilotprojekt. Heute, acht Jahre später, nutzen mehr als die Hälfte der Tiroler Volksschulen, 96% der Neuen Mittelschulen, 71% der Polytechnischen Schulen, 54% der Tiroler Fachberufsschulen, 62% der Sonderschulen und rund zwei Drittel der HTL, HAK und AHS LeOn im schulischen Alltag.

Mit Stichtag 18. Oktober 2016 haben sich noch weitere Schulen für LeOn angemeldet:

- VS Kematen
- VS Holzgau
- VS Rietz
- VS Schwendberg-Hippach
- VS Achenkirch
- VS Klausenberg/Assling
- VS Obsteig
- Priv. Org Volders St. Karl
- BG/BRG/WIKU RG f. Berufstätige
- HLW und Fachschule für wirtschaftliche Berufe Kufstein
- KORG Zams
- BORG Innsbruck

Die Erfolgsgeschichte LeOn wird fortgesetzt!

Ein Klassiker kehrt zurück: Die Pistenteufel

Fast eine kleine Sensation, weil es selten passiert: Ein Filmklassiker ist wieder erhältlich. Ganze Generationen von SchülerInnen sind damit versorgt worden, nämlich mit dem Film „Die Pistenteufel“. Immer gern eingesetzt vor oder während der Schiwochen, war er äußerst beliebt sowohl bei Lehrpersonen als auch bei SchülerInnen.

Großes Bedauern gab es dann, als die VHS-Videokassette mit diesem Film immer schlechter und schließlich entsorgt wurde. DVD´s waren auch nicht erhältlich. Nun ist es gelungen, direkt mit dem Regisseur Dieter Deventer Kontakt aufzunehmen. Er hat dem Medienzentrum Tirol die Online-Nutzungsrechte verkauft, und das erstmals einem Medienzentrum im deutschsprachigen Raum.

Der Film aus dem Jahr 1982 ist kein Lehrfilm! Aber er versucht, die Botschaft, wie man sich auf der Schipiste nicht verhält, auf höchst vergnügliche Art zu vermitteln. Daher „funktioniert“ der alte Streifen immer noch. Zu sehen im Medienportal LeOn.



Bild: Ausschnitt aus dem Film

Fotoausstellung im TBI-Grillhof **Grillhof neu bebildert**



Fotos: Sieß

Im Rahmen des Projekts „~orientieren in Tirol - Innsbruck Stadt“ fotografierten Anton Kiefer und Markus Jenewein in den verschiedensten Stadtteilen in Innsbruck. Es entstanden eine Reihe professioneller Bilder mit den verschiedensten Stadtansichten und Brücken. Die Fotografien sind auf der DVD „~orientieren in Tirol - Innsbruck Stadt“ zu sehen und sind als Dauerausstellung auch im TBI-Grillhof zu bewundern. In zwei Seminarräumen und in den Gängen zu den Zimmern wurden

die Bilder und Panoramen von Josef Sieß und Othmar Kopp aufgehängt. Ein großer Dank gilt Josef Sieß für die Idee, die technische Unterstützung und die professionelle Zusammenarbeit. Weiters gilt den Fotografen ein großes Lob dafür, dass sie die Aufnahmen ehrenamtlich zur Verfügung stellen. Die Bilder sind eine große Bereicherung für den Grillhof und ergänzen sehr gut die anderen Kunstwerke.

Franz Jenewein

Foto im Seminarraum **FOTOGRAPHIEN IN COLLAGEN von Brigitte Schneider**

Schwarz- Weiß-Fotografien im Kleinformat fungieren ebenso wie die spontanen Tusche-Grafiken als Versatzstücke...

- die in einen spielerischen Kontext gebracht, manchmal zufällige, manchmal beabsichtigte Assoziationen wecken.

Die Exponate stehen in engem Zusammenhang mit dem Projekt: „dass der Himmel über mir sich kläre“, an dem die Künstlerin gegenwärtig arbeitet und in dem sie sich mit ihren Vorfahren und der Zeit um 1910 befasst.

Es führt einen nach Triest und Wien, in die letzten Tage der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, zu den Anfängen des Sozialismus und der ETAB Großbäckerei (Erste Tiroler Arbeiterbäckerei).

Mit „dass der Himmel über mir sich kläre“ wird Gitti Schneider 2018 im Volkskunstmuseum/Kreuzgang (17.Mai bis 7.Oktober) präsent sein. Dazu wird eine Publikation mehrerer Autoren erscheinen.

Brigitte Schneider

Geboren 1958 in Innsbruck, Studium der Kunstgeschichte und Psychologie an der Universität Innsbruck, 1984 Doktorat. Seit 1998 als freischaffende Künstlerin tätig. Zahlreiche Einzelausstellungen und Beteiligungen an Gruppenausstellungen im In- und Ausland, u.a. Berlin, Brüssel, Triest, Haifa, Wien, Rom und Assisi.

www.gittischneider.at

Atelier: Pradlerstraße 68, Stöcklgebäude, 6020 Innsbruck



Gewinnspiel „Look & Win“ heißt jetzt „Schau genau!“ Kinogewinn als gelungener Ferieneinstieg



Foto: Zangerl

Mit 3D-Brillen „bewaffnet“ freuten sich die SchülerInnen bereits im Vorfeld auf den Film

Im Rahmen des Gewinnspiels „Schau genau!“ der Schulfilmaktion des Tiroler Medienzentrums haben wir - die Klasse 2b der NMS II Jenbach - einen Kinobesuch gewonnen. Bevor wir uns den Film „Findet Doree“ ansahen, fertigten wir im Zeichenunterricht ein gemeinsames Plakat an. Dazu mussten die SchülerInnen zuerst im Internet über den Film recherchieren. Dies war die ideale Vorbereitung für das Kinovergnügen. Anstatt am letzten Schultag vor den Herbstferien noch am Nachmittag die Schulbank zu drücken, machten wir uns mit dem Zug auf nach Wörgl, um dort die 3D Vorstellung zu besuchen.

Doree gefunden!

Mit dem Disney Animationsfilm haben wir die richtige Wahl getroffen, denn es war für alle etwas dabei: Gut durchdachte und spannend umgesetzte Handlung, starke Charaktere, viel Witz und Humor, coole Dialektsprüche und natürlich ein Happy End für alle.

Wie die Bilder zeigen, war dieser Nachmittag ein toller Gewinn und wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal recht herzlich dafür bedanken.

✉ Robin Zangerl



Foto: Privat

Brigitte Stangl sagt „Pfiatenk“

Gleich zwei langjährige Mitarbeiter haben Ende November das TBI-Medienzentrum verlassen. Neben dem pädagogischen Mitarbeiter Josef Sieß trat auch Brigitte Stangl ihren Ruhestand an.

Sieben Jahre lang hat sie im Medienzentrum Tirol gearbeitet. Als sie im Frühjahr 2009 erstmals die Türe zur Hofburg geöffnet hat, war das ein anderes Zeitalter: Der Medienverleih war noch in voller Blüte, das Projekt LeOn erst ein halbes Jahr im Betrieb, und wir hatten noch regionale Medienzentren. Sie hat von Anfang die ganzen Entwicklungen mitgetragen und sich überall dort gut eingebracht, wo sie eingesetzt wurde. In den letzten Jahren war sie praktisch vollständig mit Arbeiten der LeOn-Redaktion beschäftigt: Themenpakete im Content-Management-System anlegen, mit den wichtigsten Metadaten befüllen, die einzelnen Medien beschreiben usw.

Außerdem kümmerte sie sich um Belange der Öffentlichkeitsarbeit, z.B. um die Texte fürs Verordnungsblatt oder LeOn-Aktuell. Brigitte Stangl war ein wichtiger Teil des Teams. Wir wünschen ihr alles Gute für den Ruhestand!

✉ Michael Kern



Großer Erfolg bei Schulfilmbuchungen PADDINGTON - Der Renner

Mit 129 Schulfilmvorführungen kann das Medienzentrum eine ausgezeichnete Buchungsbilanz vorweisen. PADDINGTON, die Geschichte von dem tollpatschigen und liebenswerten Bären, wird von den Grundschulen natürlich am meisten gewünscht.

Die Filme „Die Schüler der Madame Anne“ für die Mittelstufe und „Vor der Morgenröte“ für die Oberstufe finden ebenfalls einen großen Anklang.

Folgende Termine für 2017 stehen zur Verfügung:

Im Jänner: 9., 10., 13., 17., 18., 19., 20. und 31.

Im Februar: 1., 2., 20., 21. und 24.

Es empfiehlt sich, möglichst früh einen Vorführtermin zu vereinbaren:

Tel.: +43 512 508 4292 oder per
E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at

Josef Sieß sagt Adieu

Er ist der pädagogische Mitarbeiter, der am längsten Dienst im Medienzentrum gemacht hat. Und nun ist Schluss, Ende November ist er in den Ruhestand getreten. Er wird uns im Team sehr fehlen.



Foto: Konrad

Ein Höhepunkt der Produktionsarbeit war immer die Präsentation des fertigen Werkes. Hier die Vorstellung der DVD *Bezirk Reutte* im Jahr 2014, v.r. Josef Sieß, LRin Beate Palfrader, Bezirkshauptfrau Katharina Rumpf und Mag. Franz Jenewein

Josef Sieß war Lehrer an der Hauptschule Kematen, als er im September 1999 dem Medienzentrum Tirol in der Hofburg als pädagogischer Mitarbeiter zugeordnet wurde. Es ist nicht leicht, eine Rückschau auf diese 17 Jahre zu werfen ohne Gefahr zu laufen, irgendeine wichtige Aktivität oder richtungsweisende Initiative zu übersehen. Ich werde es zumindest versuchen, die Reihenfolge der Aufzählung seiner Leistungen ist eigentlich beliebig.

Fortbildungen für PädagogInnen

Einem der komplexesten Bereiche hat er seinen Stempel aufgedrückt: dem Fortbildungsprogramm des Medienzentrums, das in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule (PH-T) angeboten wird. Er hat aufgeräumt mit dem „Bauchladen“ an Angeboten, wo man möglichst viele und unterschiedliche Themen im Portfolio hatte.

Vorrangig wichtig waren immer inhaltlich abgestimmte und auf alle Regionen ausgerichtete Bildungsveranstaltungen, bei denen die Praxisorientierung im Vordergrund steht. Er hat das Element „eLearning“ forciert und zu einem fixen Bestandteil der Fortbildungen gemacht. Das Ergebnis ist seit Jahren überzeugend: Sehr gute Anmeldezahlen, kaum

Absagen und hohe Zufriedenheit bei den TeilnehmerInnen.

Kulturprojekte

Seine künstlerischen Fähigkeiten kamen vor allem im Bereich der Fotografie zum Ausdruck. Selber ein sehr guter Fotograf, hat er viele Kontakte zu Fotografinnen aufgebaut. Sein wichtigstes Projekt war die Landesfotodokumentation, das er über viele Jahre mit dem Leiter des Fotoforums, Rupert Larl, umgesetzt hat. In den letzten Jahren konnte er etliche FotokünstlerInnen für Ausstellungen im Medienzentrum (Foto im Seminarraum) gewinnen. Auch als Referent war er im Einsatz, z.B. bei PH-T-Fortbildungen oder bei Workshops für Landesbedienstete.

Produktionsbereich

Geprägt hat er die Reihe „Orientieren in Tirol“. 10 Jahre lang wurden qualitativ hochwertige DVDs über Bezirke produziert, ausgezeichnet mit dem Comenius-Siegel. Josef Sieß war in jedem Bezirk selber mit der Fotokamera unterwegs und hat so jeden Winkel in Tirol kennengelernt. Diese Bezirks-DVDs waren einem strengen didaktischen Konzept unterworfen, frei von unnötigen Spielereien. So ist heute jeder Bezirk optimal für die Tiroler Volksschulen aufgearbeitet. Auch in der Filmproduktion hatte er klare

Vorstellungen. Ob bei Eigenproduktionen oder Aufträgen war ihm die Konzentration auf das Wesentliche wichtig, er ließ sich von technischen Möglichkeiten nicht ablenken.

Medienpädagogische Projekte

Sein umfangreiches Wissen über die Filmwelt ist unerschöpflich. Profitiert haben wir da bei der Schulfilmaktion. Seine Filmvorschläge waren aber nicht von cineastischen Vorstellungen geprägt, sondern auf das Ziel der Schulfilmaktion ausgerichtet. So ist diese heute ein sehr gut gebuchtes Angebot. Er kümmerte sich auch um die Anregungen und Materialien, wie der Film im Unterricht aufgearbeitet werden kann.

Bei der Initiative JungMedia (ein Ausbildungsschwerpunkt für Jugendliche zur Stärkung der IT-Kompetenz) hat er sein umfangreiches Wissen in der EDV bestens einbringen können. Er war immer an der neuesten Technologie interessiert und hat vieles auch gleich getestet. Das ist dem Knowhow im Medienzentrum immer zugute gekommen.



Medienverleih und LeOn

Als pädagogischer Mitarbeiter war er stets in die Medienbeschaffung involviert. Als Gutachter hat er wohl hunderte Ankäufe mitentschieden und auch hier für Qualität im Angebot gesorgt. Bei der Umsetzung des zentralen Projekts „Medienportal LeOn“ hat er sich jahrelang in der Steuerungsgruppe eingebracht und viele Ideen beigesteuert.

Ein paar persönliche Worte

Zuletzt seien mir ein paar persönliche Worte erlaubt. Mit der Pensionierung von Josef Sieß verliert das Medienzentrum Tirol einen Mitarbeiter, der uns unglaublich geprägt hat. Persönlich höchst bescheiden, hat er sich nie in den Vordergrund gedrängt. Ihm war die Sache, das Thema, das Anliegen wichtig. Mir kommt der wichtigste Weggefährte in der Hofburg und ein Freund abhanden. Ohne dich würde das Medienzentrum Tirol niemals dort stehen, wo es heute ist. Danke für alles!

Michael Kern

Bildungskalender Grillhof



Verwaltungsakademie

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Derzeit laufen noch zwei Basislehrgänge und ein Lehrgang „Führungskompetenz“. 2017 starten drei neue Basislehrgänge.

Nähere Informationen auf unserer Homepage <http://www.grillhof.at>



Kooperationen

■ Vorbereitungskurs für Pflegeeltern 2016/17

Modul 1: Praxistag und Reflexion

Termin: 21. Jänner 2017

Leitung: Mag.a Romana Hinteregger

Modul 2: Fragen an die Kinder- und Jugendhilfe und Abschluss des Lehrgangs

Termin: 17. bis 18. Februar 2017

Leitung: DSAin Sabine Holaus, DSA Erwin Krismer und Mag.a Romana Hinteregger

■ Lerngang für HeimleiterInnen 2016-2018

Das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst bietet in Kooperation mit dem TBI-Grillhof einen Führungskräftelehrgang für HeimleiterInnen an. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die TeilnehmerInnen zu fördern, die Leitungsaufgaben professionell und wertorientiert wahrzunehmen und die Zukunft des Alten- und Pflegeheimes bzw. der Einrichtung positiv zu gestalten. Der Lerngang wird berufsbegleitend mit ausgezeichneten TrainerInnen durchgeführt, wobei die Inhalte in Theorie und Praxis aufbereitet werden. Nähere Informationen zum Lerngangskonzept finden Sie auf der Homepage www.ibg-bildung.at.

Seminar 2: Moderation und Präsentation: 11. - 13. Jänner 2017

Referentin: Caroline Morhart-Putz

Seminar 3: Berufsbild und -identität: 6. - 8. Feb. 2017

Referent: Markus Mattersberger

Seminar 4: Spezielle Rechtskunde: 15.- 17. März 2017

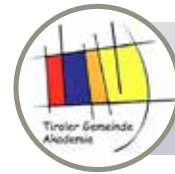
Referent: Manfred Mandl

■ Masterlehrgang Peacestudies and international Conflicttransformation

Der Masterlehrgang wird von der Uni-IBK in Kooperation mit dem TBI-Grillhof angeboten.

Termin: Start des Lehrgangs: 9. Jänner 2017. Die Eröffnungszeremonie und die Verleihung der Diplome an jene Studierenden, die den Masterlehrgang abgeschlossen haben, finden am 13. Jänner 2017 um 20 Uhr in der Theologischen Fakultät im Kaiser Leopold Saal statt.

Verantwortliche: Univ. Prof. DDr. Wolfgang Dietrich, UNESCO Chairholder und Dr. Norbert Koppensteiner



■ Praxisseminar

Vergabewesen -Grundlagen

Das Vergaberecht ist von allen öffentlichen Auftraggebern anzuwenden. In diesem Praxisseminar werden folgende Inhalte behandelt: Auftragsarten (Lieferauftrag, Bauauftrag, Dienstleistungsauftrag), Schwellenwerte, Vergabeverfahren, Verhandlungsverfahren, Dokumentation etc.

Termin:

1. März 2017, 09:00 bis 16:30 Uhr

Referentin: Mag.a Magdalena Ralsperger, Vergabeexpertin GEMNOVA

■ Praxisseminar

Vergabewesen" - Vertiefung

Aufbauend auf das Grundlagenseminar wird an konkreten Fallbeispielen der Beschaffung, im Bauverfahren und Dienstleistungsbereich das Vergaberecht in der Praxis angewandt. Darüber hinaus informiert die Referentin über den Ablauf der Vergabe, vom Auftrag bis zur Bekanntmachung, und gibt Tipps für eine einwandfreie juristische Vergabe.

Termin:

16. März 2017, 09:00 bis 16:30 Uhr

Referentin: Mag.a Magdalena Ralsperger, Vergabeexpertin GEMNOVA



Neue Bildungsangebote
Jänner bis März 2017 (Auswahl)



Alle Infos:
www.grillhof.at
Telefon: +43 512/3838-0



Tiroler Gemeindeakademie

Veranstalter: TBI-Grillhof
und Tiroler Gemeindeverband
Veranstaltungsort: TBI-Grillhof

■ Zertifikatslehrgang für BürgermeisterInnen und VizebürgermeisterInnen in den Gemeinden 2017

Lehrgangsteil 3:

Eine gute Rede vorbereiten, vortragen und wirken lassen

Termin: 13. Jänner 2017, 09:00 bis 17:00 Uhr

ReferentInnen: Dr. Luise Vieider und Dipl.Germ.-Hist. Petra Bauhofer

Lehrgangsteil 4:

Wenn Führungsarbeit anspruchsvoll wird

Termin: 24. 02.2017, 09:00 bis 17:00 Uhr

ReferentInnen: Dr. Luise Vieider und Dipl.Germ.-Hist. Petra Bauhofer

Lehrgangsteil 5:

Die Tiroler Gemeindeordnung und aktuelle Fragen zum Dienst- und Besoldungsrecht

Termin: 17.3.2017, 09:00 bis 17:00 Uhr

Referent: Mag. Peter Stockhauser

Lehrgangsteil 6:

Grundlagen des Bau und Raumordnungsrechts

Termin: 31. März 2017, 09:00 bis 17:00 Uhr

Referent: Mag. Clemens Peer

■ Zertifikatslehrgang für Führungskräfte in der Gemeindeverwaltung (AmtsleiterInnen)

Das Leitziel des Führungskräftelehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Fach- und Handlungskompetenz.

Lehrgangsteil 1:

Authentizität in der Rolle als Führungskraft in der Gemeinde

Termin: 23.-24. Februar 2017, jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Eduard Zwierlein

Lehrgangsteil 2:

Kernaufgaben in der Gemeinde und Erfolgsfaktoren für eine erfolgreiche Gemeindeverwaltung

Termin: 2.-3. April 2017; jeweils von 09:00 bis 17:00 Uhr

Referent: Mag. Bernhard Scharmer

■ Baurecht - vom Bauverfahren bis zum Baubescheid

Im Rahmen dieses Seminars setzen sich die Vortragenden mit praxisrelevanten Fragen aus dem Rechtsbereich „Baurecht“ lösungsorientiert auseinander.

Termin: 11. Jänner 2017, von 9:00 bis 16:00 Uhr

Referenten: Mag. Ing. Peter Draxl, Gemeinde Inzing und Arch. DI Robert Pirschl, Hochbautechnischer Sachverständiger in verschiedenen Gemeinden

■ Die rechtlich gesicherte Zufahrt im Bauverfahren

Im Rahmen dieses Seminars setzen sich die Vortragenden mit praxisrelevanten Fragen aus dem Rechtsbereich „Baurecht“ lösungsorientiert auseinander.

Termin: 8. Februar 2017, 09:00 bis 17:00 Uhr

Referenten: RAe MMag. Dr. Eduard Wallnöfer und Mag. Simon Pöschl, AWZ Rechtsanwälte GmbH

■ Mietrecht für Gemeinden

Im Rahmen dieses Praxisseminars werden Grundlagen des Mietrechts vermittelt. Kerninhalte sind die Rechte und Pflichten der Vermieter und Mieter, Leistungen im Mietvertrag, Kündigung und Kündigungsschutz bis hin zur Schlichtung bei Konflikten. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden jene Bereiche des Mietrechts ausführlich behandelt, mit denen Gemeinden hauptsächlich befasst sind.

Termin: Dienstag, 14. Februar 2017

Referent: RA Dr. Johannes Tschütscher, Rechtsanwalt, Lehrbeauftragter für Miet und Wohnrecht, Mediator



21 TeilnehmerInnen aus 19 EU-Ländern absolvierten unter der Leitung der Abt. Zivil- und Katastrophenschutz den Einführungskurs für den EU Katastrophenschutzmechanismus vom 16.-21. Oktober 2016 im TBI-Grillhof. Die europäische Ausbildung richtet sich in erster Linie an MitarbeiterInnen des Katastrophenschutzes sowie an Mitglieder von Einsatzorganisationen in den EU-Mitgliedsländern.

LeOn

Themenpaket-Tipp

Neu auf LeOn: **Die Abenteurer der neuen Welt**



Themen, wie Biodiversität, Wasser- und Luftverschmutzung, Fischsterben, erneuerbare Energie usw. müssen nicht unbedingt nur zum Unterricht in Mittel- oder Oberstufe gehören. Auch für Kindergarten und Grundstufen kann LeOn kindgerechte Filme zu den genannten Themen anbieten.

So werden kleine ZuseherInnen in sieben animierten Episoden, die den Übertitel „Die Abenteurer der neuen Welt“ tragen, auf eine Entdeckungsreise rund um den Planeten Erde entführt.

Hauptfigur ist Meister Karl - ein Kater, der genau weiß, was um ihn herum passiert. Er wirkt zwar wie ein unschuldiges Kuscheltier, wittert aber sofort, wenn etwas auf der Welt

nicht in Ordnung ist. Und weil er diese gern etwas harmonischer machen möchte, stürzt er sich gemeinsam mit seinen Freunden Phili, Teo, Dea und Kim in überraschende Abenteuer. Dabei machen sie spannende Bekanntschaften.

Um aber ihre Mission zu einem guten Ende zu führen, müssen sie alle ihre Talente einsetzen: Beobachten, Forschen, Erfinden... und auch Tüfteln!

Die sieben Episoden tragen folgende Titel:

- Die Abenteurer der neuen Welt - Das Bienenvolk ist wieder da!
- Die Abenteurer der neuen Welt - Es gibt

keine Fischfreunde mehr!

- Die Abenteurer der neuen Welt - Im Dschungel von Borneo geht es verrückt zu!
- Die Abenteurer der neuen Welt - Satelliten umkreisen als Wächter die Erde
- Die Abenteurer der neuen Welt - Im Land der Moore
- Die Abenteurer der neuen Welt - Surfkurs und Wellenkunde
- Die Abenteurer der neuen Welt - Die Geheimnisse von Melifée

Jede einzelne Episode ist in deutscher, englischer und französischer Version verfügbar und eignet sich auch für die bildnerische Erziehung im Kindergarten und der Grundstufe.

 **Jenny Zoller**



Info: Lehrpersonen finden diese Themenpakete nach Anmeldung im Tirol-Portal (<http://portal.tirol.gv.at>) im Medienportal LeOn.

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6021 Innsbruck

IMPRESSUM

Medieninhaber & Herausgeber | Tiroler Bildungsinstitut, www.tirol.gv.at/medienzentrum
medienzentrum@tirol.gv.at

Redaktion | Michael Kern, Jenny Zoller

Für den Inhalt verantwortlich | Mag. Franz Jenewein

Fotos | Schneider, Konrad, Radl, Bruckmüller, Weber, Sieß, Zangerl, privat

Titelbild | Photographien in Collagen: Foto: Brigitte Schneider

Layout und Grafik | Alexander Ingenhaeff-Beerenkamp, Absam (www.ingenhaeff-beerenkamp.com)

Druck | PINXIT Druckerei GmbH, Absam (www.pinxit.at)

